

27. IX. 1919

Schulforderungen der Wiener Tschechen. Amtlich wird mitgeteilt: Vertreter des tschecho-slowakischen Nationalausschusses in Niederösterreich haben der Regierung und der Gemeinde Wien eine Denkschrift überreicht, in der sie eine Reihe von Wünschen zur Erfüllung der Schulbedürfnisse der deutschösterreichischen Staatsbürger tschecho-slowakischer Nationalität vorbringen. Insbesondere verlangen sie die Beistellung von Schulgebäuden, Klassenräumen, Lehrkräften u. s. w. Auf Einladung des Staatskanzlers fand Donnerstag im Unterrichtsamt eine Besprechung statt, an der außer den Vertretern des Nationalausschusses unter der Führung des Abgeordneten Dvorak Vertreter des Landes, der Gemeinde Wien und der beteiligten Staatsämter teilnahmen. Der Staatskanzler nahm bei der Begrüßung die Gelegenheit wahr, ausdrücklich zu betonen, daß die Regierung schon im Hinblick auf den Friedensvertrag bereit sei, den berechtigten kulturellen Wünschen der tschechischen Staatsbürger Deutschösterreichs möglichst entgegenzukommen. Der Bürgermeister erklärte sich bereit, die tschechischen Wünsche dem Stadtrat zu unterbreiten, um dessen Beschlussfassung einzuholen. Auf Anregung des Unterstaatssekretärs Gädzel wurde die Einsetzung einer ständigen Kommission in Aussicht genommen, die bestimmt sein soll, bei der einheitlichen Regelung des gesamten Fragenkomplexes mitzuwirken; ferner wurde die Einsetzung von kleinen Kommissionen in Aussicht genommen, welche bezirksweise den Bedarf und die Möglichkeit zur Beistellung von Schullotalitäten festzustellen haben werden.